

*Dian(a)e / Nemesi / Aur(elius) / Avitus /⁵ t(h)r(aex)
d(edit) l(ibens) l(actus) m(erito)*



Der Diana Nemesis. Der Tierkämpfer Aurelius Avitus weihte (den Stein) in froher Dankbarkeit.

Weihungen an Nemesis oder Diana Nemesis (zur Identifikation Herter, RE XVI, 1935, 2372f.) stammen besonders häufig aus Amphitheatern. Die Göttin wurde von Gladiatoren oder Tierkämpfern angerufen. Binsfeld 1960 brachte alle in Köln gefundenen Diana-weihungen mit dem Amphitheater in Verbindung, das nördlich der Stadtmauer beim Appellhofplatz vermutet wird, aber bislang nicht archäologisch nachgewiesen werden konnte. Zur Beliebtheit von Bärenhetzen in Köln vgl. ebenfalls Binsfeld 1960. Zu Avitus vgl. Schulze 34. Weisgerber 209 stellt starke Beziehungen dieses Namensstammes zum Illyrischen fest, was gut zu der starken Verbreitung des Diana-Nemesiskultes in den Donauprovinzen (Binsfeld 1960) passen würde. Zur Tätigkeit des Tierkämpfers (= „thraex“) vgl. G. Ville, MEFRA 1960, 288, Anm. 2; Thompson, Akten 9. Limeskongress, Mamaia 1974, 358.

Dat.: Ende 2.–3. Jh.

Literatur: AE 1962, 107 = SH Nr. 197; W. Binsfeld, Zwei neue Inschriften zum Kölner Amphitheater, BJB. 160, 1960, 161–163; Binsfeld, KJ 6, 1962/63, 143 und Taf. 27; L. Foucher, Némésis, le griffon et les jeux d’amphithéâtre, Mélanges W. Seston, Paris 1974, 187–195; Thompson, Akten 9. Limeskongress, Mamaia, 1974, 358; weitere Lit.

hierzu bei G. Ville, La gladiature en occident des origines à Domitien (BEFAR 245), Rom 1981; M. B. Hornum, Nemesis, the Roman State and the Games, 1993.

Nr. 24 | Weihinschrift (Kalkstein)

Datenbank ID: 748

Inv.-Nr.: 77, 507

Galsterer IV Nr. 5

AO: Köln RGM

FO: Köln; St. Gereon, 1977. Als Spolie im Atrium, Mauer 16; FB. 77, 35.

Maße: 13,2 cm x 9,7 cm x 14,1 cm

Rechte obere Ecke eines Pulvinusaltärrchens. Inschrift auf der Vorderseite. Relief eines stehenden nackten Mannes mit – vielleicht – Axt in den Händen auf der rechten Nebenseite. Ansatz des Mittelgiebels noch erhalten.

--[atali / [et fa ?]tis



Dem Tag der Geburt und dem Schicksal - - -

Es gibt anscheinend keine Weihungen an den Tag der Geburt. Sehr wohl bezeugt sind jedoch Dedikationen an die Fata. Die Zusammenstellung ergibt zumindest Sinn, denn die Konstellation der Gestirne am Tag seiner Geburt bestimmte das Schicksal des Menschen. Natalis ist auch als Töpfername bekannt (KJ 35, 2002, 821).

Dat.: 2.–3. Jh.

Literatur: Galsterer IV Nr. 5; W. Schmidt, Geburtstag im Altertum, RGVV 7, 1, 1908, 1–4 u. 48–51; Stuiber, RAC 9, 217 ff. (hier 221 f.).